



25.9.2018 IN MÜNCHEN  
SCHIMMELPILZKONFERENZ

Professionell  
modernisieren,  
umbauen,  
instand setzen

41. Jahrgang · Juni 2018

# B+B BAUEN IM BESTAND

4.2018

TITELTHEMA

## Fassadensanierung

BETONGLASFENSTER  
**Bilder, die leuchten**

DACHGESCHOSSAUSBAU  
**Verwandlung gelungen**

PCB-SANIERUNG  
**Da kommt noch was nach**



Abb.: Baumit

**Abb. 1:** Besonders mit pastösen Putzen lassen sich individuelle Strukturen schaffen. Bei diesem Gebäude in München wurde eine Seilkordel als individuelles und strukturgebendes Hilfsmittel eingesetzt.

# Da hat sich einer was bei gedacht

**Gestaltung von Putzfassaden im Bestand** ■ Moderne Putzmörtel bieten zahlreiche Möglichkeiten, um mit ihnen Fassaden zu gestalten. Dabei können qualifizierte Fachunternehmen auf traditionelle und moderne Putztechniken zurückgreifen, um eine gestalterische Konzeption umzusetzen. Zu berücksichtigen ist dabei, dass auch die technischen Details ausführbar zu planen sind. **Achim Gebhart**

**P**utz hat als architektonisches Gestaltungsmittel eine jahrhundertealte Tradition. Erste Dokumentationen über die Verwendung von Putz reichen bis weit ins Altertum zurück. Bereits damals musste die Bautechnologie mit den wachsenden Anforderungen an die Bauwerkskonstruktion sowie deren architektonischen Gestaltung Schritt halten.

Die ersten Putzentwicklungen gehen mit der Herstellung der Bindemittel Kalkhydrat und Gipsbinder sowie dem Wissen um hydraulisch wirksame Stoffe einher. Intarsien, Putzritzungen oder Wandmalereien sind noch heute erhalten. Sie zeugen von den hohen Maßstäben, die damals der Zubereitung und Verarbeitung der Mörtel zugrunde lagen.

In der Renaissance wurde Putz als ein Mittel verwendet, um Fassaden architektonisch zu gestalten. Aufwendig und handwerklich perfekt ausgeführte Sgraffitoarbeiten prägten prachtvolle Fassaden, vor allem an Gebäuden in Südeuropa. Bei dieser Dekorationstechnik werden Teile der oberen Putzschicht abgekratzt, damit ein Farbkontrast zu



Abb.: Baumit

**Abb. 2:** Bei der Kratzputz-Oberflächenbearbeitung in venezianischer Art wird nur partiell gekratzt. So entsteht durch den Kontrast zwischen rauer und glatter Oberfläche eine effektreiche Ausführungsvariante.

**Abb. 3:** Mit vorgefertigten Elementen wurde diese 3-D-Fassadenoberfläche in München gestaltet.



Abb.: Baumit

Teilen der darunterliegenden Putzschicht entsteht.

Im Historismus wurden Putzfassaden mit facettenreichen Oberflächen ausgeführt, zum Beispiel mit den Techniken des Stein-, Kratz-, Besenschlag-, Kammzug-, Nagelbrett-, Besenstich-, Kellenwurf-, Schlepp- und Zopfputzes.

Fassaden aus der jüngeren Vergangenheit wirken dagegen häufig ausgesprochen nüchtern. Kritische Betrachter sehen hier einen Zusammenhang zu Wärmedämm-Verbundsystemen (WDVS), deren abschließende Putzschicht allein aufgrund ihrer technischen Eigenschaften ausgewählt werde. Das ist aber nicht richtig: Auch auf den Dämmstoffen eines WDVS lassen sich Putzfassaden anspruchsvoll gestalten.

### Kreative Impulse kommen auch von Fachunternehmern

Kreative, inspirierende Impulse für das Gestalten mit Fassadenputzen kommen von den Herstellern, den Planern und Architekten, aber auch von leistungsfähigen Fachunternehmern. Letztere verfügen zudem über das Wissen, wie man Gestaltungsideen handwerklich umsetzen kann. Letztlich liegt es an den Beteiligten, in welchem Umfang sie gestalterische Möglichkeiten bei der konkreten Umsetzung nutzen wollen, unabhängig

davon, ob es sich um eine gedämmte oder ungedämmte Fassade handelt.

Auslöser für eine neue Gestaltung können sein:

- eine energetische Ertüchtigung durch eine Fassadendämmung,
- eine putztechnische Überarbeitung, um den Bestandsputz zu erhalten,
- das Überarbeiten eines WDVS, zum Beispiel durch eine Aufdoppelung.

All diese Optionen stehen im Einklang mit der Energieeinsparverordnung (EnEV 2016) beziehungsweise mit der allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung des Dämmsystems. So ist eine putztechnische Überarbeitung von Bestandsputzflächen nach EnEV möglich, solange weniger als zehn Prozent der Gesamtputzfläche entfernt werden. Besondere Regelungen bestehen, wenn das nachträgliche Dämmen der Außenhülle unwirtschaftlich wären sowie beim Denkmalschutz.

### Die vielfältigen Möglichkeiten des Gestaltens mit Putz nutzen

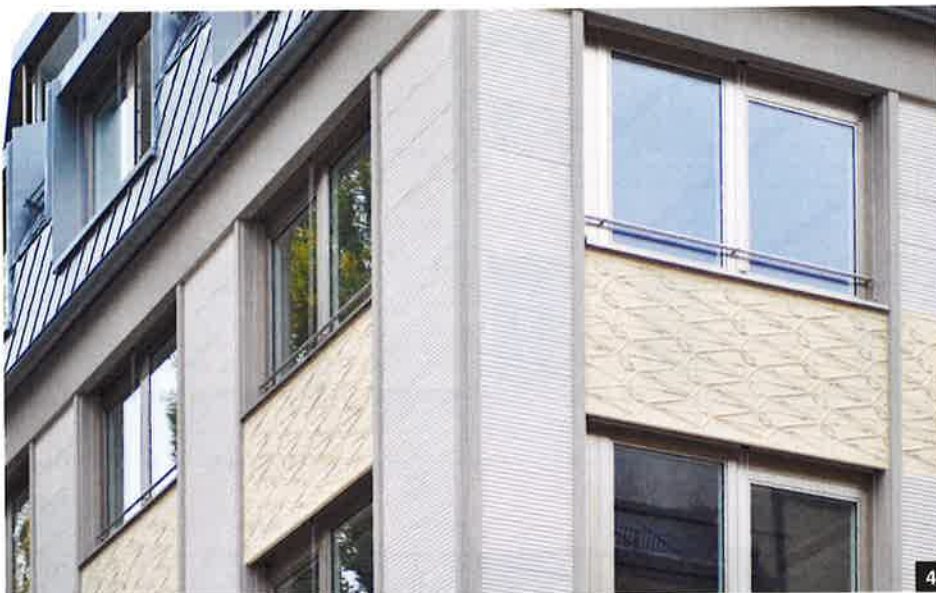
Viele Städte und Gemeinden schaffen für sanierungswillige Eigentümer finanzielle Anreize, wenn diese ihre Fassaden ansprechend gestalten. Vorrangiges Ziel ist es, das Straßen- oder Stadtbild zu verbessern. Nicht zu verwechseln sind diese Program-

me mit den Anforderungen des Denkmal- und Ensembleschutzes.

Nachgefragt werden zurzeit sowohl kreative als auch traditionelle Putzoberflächen. Neue Möglichkeiten der Fassadengestaltung mit Putz ergeben sich aus der Weiterentwicklung von Putzmaterialien mit verbesserten Eigenschaften. Besonders mit pastösen Putzen lassen sich sowohl feine, fast glatte Oberflächen ausführen als auch individuelle bis hin zu experimentellen Strukturen (Abb. 1).

Auch mit regional fast vergessenen Putzausführungen wie dem Kratzputz können Fassaden in einer großen Farbvielfalt mit oder ohne Glimmerzusatz effektiv in Szene gesetzt werden. Bislang wenig verbreitete Techniken wie die Kratzputz-Oberflächenbearbeitung in venezianischer Art eröffnen neben der klassisch gekratzten Variante zusätzlichen Gestaltungsspielraum. Bei dieser Ausführung wird der Putz horizontal oder vertikal sowie mit unterschiedlichem Druck aufgeraut. Da nur partiell gekratzt wird, entsteht ein Kontrast zwischen rauer und glatter Oberfläche (Abb. 2).

Leistungsfähige Fachunternehmer schaffen mit individuell hergestellten Fassadenelementen aus Stuckmörtel tiefenwirksame Oberflächen in 3-D-Optik (Abb. 3). Ein kreatives Feld bieten auch Fas-



**Abb. 4:** Für diese Fassadengestaltung wurden Stempel- und Kammzugtechnik angewandt.

**Abb. 5:** Die exakt ausgeführte Kammzugtechnik erzeugt hier einen Kontrast zur Filzputzoberfläche.

**Abb. 6:** Nicht jedes Fachunternehmen kann solch anspruchsvolle Stempeltechnik handwerklich richtig ausführen.

Abb.: Baumit

4



Abb.: T. Lehmann, Tauscha

5



Abb.: Baumit

6

sadentwürfe mit Putz in Stempeltechnik oder Putzschnitt (Abb. 4). Um Fassaden zu gliedern oder zu akzentuieren, sind besonders sorgfältig ausgeführte Rillen-, Besenstrich- oder Kammputzstrukturen prädestiniert. Mit einer abgestimmten Mischung verschiedener Putzstrukturen, auch in Wechselwirkung mit der Farbigkeit, kann man eine abwechslungsreiche, motivische Fassade erreichen (Abb. 5). Zu vermeiden ist, die Flächen mit den eingesetzten Mitteln zu überfrachten. Wie so oft gilt hier: Weniger ist mehr!

### Putze mit anderen Fassadenbaustoffen kombinieren

Putze können auch mit anderen Fassadenbaustoffen kombiniert werden, zum Beispiel Ziegeln, Naturstein, Keramik, Holz oder Plattenwerkstoffen. Diese Materialien

lassen sich als architektonisches Gestaltungsmittel einsetzen, wie zum Beispiel zur Fassadengliederung, der Darstellung von Funktionsbereichen des Gebäudes und zum Hervorheben baulicher Konstruktionsdetails. So können interessante und lebhaftige Mischfassaden entstehen.

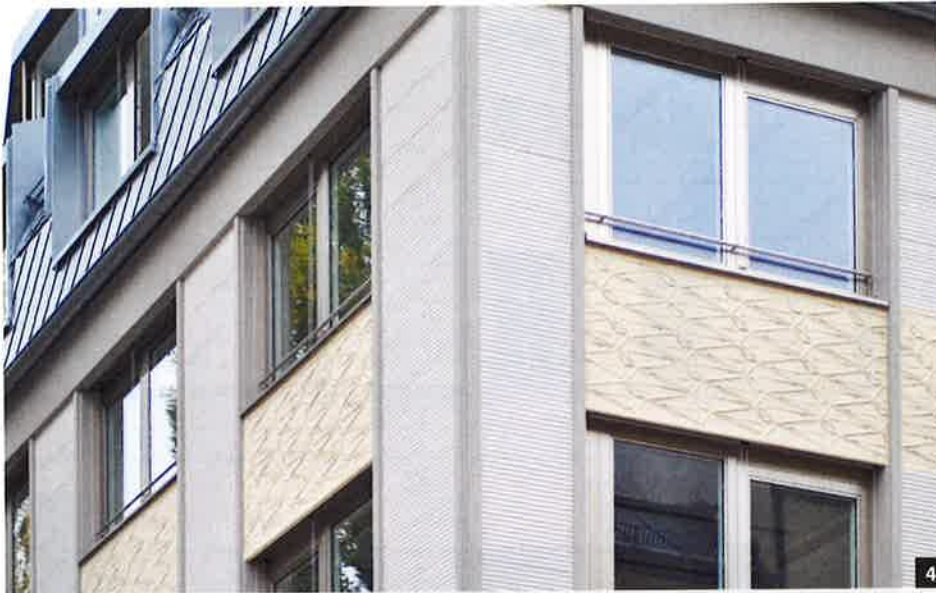
Diese Materialien dürfen aber nicht willkürlich eingesetzt werden. Folgende Fragen sollten daher vorab geklärt werden:

- Harmonieren die unterschiedlichen Materialien oder ist der Kontrast gewollt?
- Passen die Texturen der Oberflächen und die Farben zueinander?
- Sind die Größenverhältnisse und der Abstand der einzelnen Flächen zueinander günstig gewählt?
- Steckt eine gestalterische Idee dahinter und ist diese zu erkennen?

- Mit welchen Mitteln soll sie umgesetzt werden?

Diese Fragen sollten sicher beantwortet werden können. Ansonsten ist zu empfehlen, fachkundige Spezialisten hinzuzuziehen. Neben Architekten bieten auch viele Putzhersteller über ihr Objektmanagement individuell erstellte Konzeptentwürfe an.

Bei der Umsetzung ist zu beachten, dass Putz Handwerk ist und immer auch die Handschrift des jeweiligen Fachhandwerkers trägt. Je weiter die gewünschte Ausführung von bekannten Standardputzoberflächen abweicht, umso stärker ist der individuelle „Fingerabdruck“ des Fachhandwerkers erkennbar. Für das Ergebnis ist also bereits die Auswahl eines fachlich versierten Fachunternehmens wichtig (Abb. 6).



**Abb. 4:** Für diese Fassadengestaltung wurden Stempel- und Kammzugtechnik angewandt.

**Abb. 5:** Die exakt ausgeführte Kammzugtechnik erzeugt hier einen Kontrast zur Filzputzoberfläche.

**Abb. 6:** Nicht jedes Fachunternehmen kann solch anspruchsvolle Stempeltechnik handwerklich richtig ausführen.

Abb.: Baumit



Abb.: T. Lehmann, Teuscha



Abb.: Baumit

sadentwürfe mit Putz in Stempeltechnik oder Putzschnitt (Abb. 4). Um Fassaden zu gliedern oder zu akzentuieren, sind besonders sorgfältig ausgeführte Rillen-, Besenstrich- oder Kammputzstrukturen prädestiniert. Mit einer abgestimmten Mischung verschiedener Putzstrukturen, auch in Wechselwirkung mit der Farbigkeit, kann man eine abwechslungsreiche, motivische Fassade erreichen (Abb. 5). Zu vermeiden ist, die Flächen mit den eingesetzten Mitteln zu überfrachten. Wie so oft gilt hier: Weniger ist mehr!

### Putze mit anderen Fassadenbaustoffen kombinieren

Putze können auch mit anderen Fassadenbaustoffen kombiniert werden, zum Beispiel Ziegeln, Naturstein, Keramik, Holz oder Plattenwerkstoffen. Diese Materialien

lassen sich als architektonisches Gestaltungsmittel einsetzen, wie zum Beispiel zur Fassadengliederung, der Darstellung von Funktionsbereichen des Gebäudes und zum Hervorheben baulicher Konstruktionsdetails. So können interessante und lebhaftige Mischfassaden entstehen.

Diese Materialien dürfen aber nicht willkürlich eingesetzt werden. Folgende Fragen sollten daher vorab geklärt werden:

- Harmonieren die unterschiedlichen Materialien oder ist der Kontrast gewollt?
- Passen die Texturen der Oberflächen und die Farben zueinander?
- Sind die Größenverhältnisse und der Abstand der einzelnen Flächen zueinander günstig gewählt?
- Steckt eine gestalterische Idee dahinter und ist diese zu erkennen?

- Mit welchen Mitteln soll sie umgesetzt werden?

Diese Fragen sollten sicher beantwortet werden können. Ansonsten ist zu empfehlen, fachkundige Spezialisten hinzuzuziehen. Neben Architekten bieten auch viele Putzhersteller über ihr Objektmanagement individuell erstellte Konzeptentwürfe an.

Bei der Umsetzung ist zu beachten, dass Putz Handwerk ist und immer auch die Handschrift des jeweiligen Fachhandwerkers trägt. Je weiter die gewünschte Ausführung von bekannten Standardputzoberflächen abweicht, umso stärker ist der individuelle „Fingerabdruck“ des Fachhandwerkers erkennbar. Für das Ergebnis ist also bereits die Auswahl eines fachlich versierten Fachunternehmens wichtig (Abb. 6).

### Musterflächen bilden für die Bemusterung eine gute Basis

Bei der Bemusterung von Putzstruktur und Farbigkeit sollte berücksichtigt werden, dass sowohl die Flächengröße als auch die Struktur der Putzoberfläche das Erscheinungsbild entscheidend beeinflusst. Je größer die Fläche ist, desto heller erscheint der Farbton. Umgekehrt wirkt eine grobe Putzstruktur bei gleicher Farbigkeit aufgrund der Lichtstreuung dunkler.

Um sich anfänglich zu orientieren, sind kleine Mustertafeln noch zweckmäßig, zur finalen Entscheidungsfindung jedoch ungeeignet. Besser ist es, Musterflächen auf dem Originaluntergrund in ausreichender Größe anzulegen. Idealerweise steht zu diesem Zeitpunkt das mit den Putzarbeiten beauftragte Fachunternehmen bereits fest und die Musterfläche wird durch dessen Mitarbeiter angelegt. Auf diese Weise kann eine gute Basis für die Bemusterung geschaffen, das Ergebnis überprüft und die Entscheidung abgesichert werden.

### Eine gute Planung zeigt sich immer an den Rändern eines Systems

Neben einer gestalterischen Grundidee ist eine sorgfältig ausgearbeitete technische Detailplanung elementar. Dazu zählen unter anderem die Trennung von Materialien und Bauteilen, die Wasserführung, der Feuchtigkeitsschutz, die schlagregendichte Ausführung von An- und Abschlüssen, die Berücksichtigung thermischer Längenausdehnungen und so weiter. All diesen Einflussfaktoren muss mit einer technisch funktionalen und bestenfalls optisch überzeugenden Lösung entsprochen werden. Letztlich zeigt sich eine gute Planung nicht in der Fläche, sondern immer an den Rändern eines Systems.

Für viele der wiederkehrenden Detailpunkte stehen bewährte Standarddetails zur Verfügung. Bei anspruchsvollen Aufgabenstellungen hat es sich bewährt, zusammen mit Planern und beteiligten Gewerken eine gemeinsame Lösung zu erarbeiten. Die Planung sollte auch beinhalten, wie die Details praktisch umzusetzen sind. Beispielsweise kann es sinnvoll sein, die Verankerungspunkte des Gerüsts mit dem Fassadenplan abzugleichen. Durchdringungen an ungewollten Stellen können so vermieden werden.

Die Möglichkeiten, mit Putz an der Fassade zu gestalten, sind vielfältig, auch in Kombination mit anderen Materialien. Langfristig überzeugen kann eine Gestaltung aber nur, wenn auch ihre technischen Details stimmen und handwerklich gut ausgeführt werden. ■

#### AUTOR

Dipl.-Ing. (FH) Achim Gebhart  
Leiter Bauberatung, Baunit GmbH  
Bad Hindelang

**B+B** Bauen im  
Bestand24.de

#### SERVICE – ARCHIV

Schlagworte:  
Fassade, Fassadensanierung, Gestaltung,  
Putz



# BRENNT NICHT UND DÄMMT NATÜRLICH!

Eine moderne Außendämmung besteht aus genau einer Schicht POROTON®-WDF® und einer Endbeschichtung aus Leichtputz. Die Wärmedämmfassade POROTON®-WDF® ist eine massive Ziegelwand, gefüllt mit natürlichem Perlit. Sie ist einfach und sicher in der Verarbeitung, widerstandsfähig und langlebig und bietet hohen Brandschutz (Baustoffklasse A2 – s1,d0).



Kapillaraktive Innendämmung mit POROTON®-WDF® ist überall dort einsetzbar, wo eine Außendämmung nicht möglich oder ungünstig ist, z. B. wenn denkmalpflegerische Aspekte berücksichtigt werden müssen. Sie ist schadstofffrei und klimaregulierend. Sie wird einfach und sicher verarbeitet, brennt nicht – und der Dübel hält auch!

